Medien-
mitteilung

Winterthur, 18. Juni 2013

Senioren fühlen sich sicherer dank Bremsassistent, Einparkwarner & Co.

Ältere Fahrzeuglenkerinnen und -lenker sind aufgeschlossen gegenüber Fahrassistenzsystemen und fühlen sich auf der Strasse sicher dank Bremsassistent, Einparkwarner & Co. Dies zeigt eine aktuelle Studie, welche die AXA Winterthur zusammen mit anderen Partnern durchführte.

Die AXA Winterthur hat gemeinsam mit der Arbeitsgruppe für Unfallmechanik Zürich (AGU), dem Touring Club der Schweiz (TCS), dem Dynamic Test Center AG (DTC-AG) und der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) eine Studie zum Einfluss von Fahrassistenzsystemen auf das Fahrverhalten von älteren und jüngeren Fahrzeuglenkern durchgeführt.

- Im ersten von drei Teilen beleuchtete die vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) mitinitiierte Untersuchung neben der Bekanntheit und Verbreitung von Fahrassistenzsystemen auch das subjektive Sicherheitsempfinden bei deren Einsatz.
- Der zweite Teil der Studie untersuchten das Fahrverhalten mit einem Head-Up-Display.
- Im dritten Studienteil wurde der Sicherheitsnutzen von Parkassistenzsystemen beleuchtet.

Dabei bestätigte sich das Sicherheitspotential der elektronischen Helfer, weshalb Bettina Zahnd, Leiterin der Unfallforschung bei der AXA Winterthur, prognostiziert: «ABS und ESP ist der Durchbruch im Markt bereits gelungen. Einen ähnlichen Erfolg traue ich auch dem Bremsassistenten, Head-Up-Displays und Spurhalteassistenten zu.»

Senioren fühlen sich mit Fahrassistenzsystemen sicher

Die Umfrage im ersten Teil der Untersuchung zeigt, dass Senioren bezüglich Fahrassistenzsystemen meist besser informiert und ausgestattet sind als jüngere Verkehrsteilnehmer. So haben ältere Fahrzeuglenker häufiger Bremsassistent, Einparkwarner, Spurhalteassistent und Tempomat an Bord.

Sie sind gemäss der Studie auch grundsätzlich aufgeschlossener gegenüber elektronischen Helfern, wie Antiblockiersystemen (ABS) und Elektronischen Stabilitätsprogrammen (ESP). «Die älteren Fahrer fühlen sich dank Fahrassistenzsystemen in der Regel sicherer, während die jüngeren Verkehrsteilnehmer glauben, mit ESP und Einparkwarnern öfters ans Limit zu gehen und somit mehr Risiken auf sich zu nehmen», weiss der Experte der TCS Mobilitätsberatung Anton Keller und stützt sich dabei auf die Resultate eines Online-Fragebogens, welcher von insgesamt 1300 Teilnehmern aus den entsprechenden Alterskategorien (Ü65 und U45) beantwortet wurde.

Gerade weil vor allem ältere Menschen häufig Fahrassistenzsysteme einbauen lassen, appellieren die Experten der AXA Winterthur und des TCS an die Hersteller solcher Systeme, darauf zu achten, dass die Handhabung möglichst einfach gestaltet wird, um negative Auswirkungen auf die Unfallhäufigkeit zu vermeiden.

AXA Winterthur
General-Guisan-Strasse 40, CH-8401 Winterthur
Telefon +41 52 261 77 44, Fax +41 52 261 37 88
AXA.ch

AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

Die Geschwindigkeit im Blick

Im zweiten Teil der Studie zeigte sich der grosse Nutzen von sogenannten Head-Up-Displays (HUD), bei welchen relevante Informationen - wie die aktuelle Fahrzeuggeschwindigkeit oder Navigationsanweisungen - an die Frontscheibe projiziert werden. In Fahrversuchen mit HUD konnten die Teilnehmer die Geschwindigkeit viel schneller erfassen und wendeten den Blick seltener von der Strasse ab, was sich überaus positiv auf die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer auswirkte.

An den Fahrversuchen nahmen 37 Fahrzeuglenker verschiedener Alterskategorien teil. Diese mussten eine definierte Teststrecke je einmal mit und ohne HUD absolvieren. Im Anschluss an die Testfahrten wurden die Teilnehmer auch persönlich befragt. Kai-Uwe Schmitt von der Arbeitsgruppe für Unfallmechanik Zürich (AGU) beschreibt die Resultate der Befragung wie folgt: «Das HUD wurde in den Fahrtests im allgemeinen als sehr positiv und hilfreich eingeschätzt. Zudem gaben alle Teilnehmer an, sich schnell an das HUD gewöhnt zu haben.»

Sicher und komfortabel parkieren

Die beliebten Parkassistenzsysteme wurden in einem dritten Teil untersucht. In diversen Parkversuchen mit 25 Personen wurde der Einfluss dieser Systeme auf die Sicherheit beim Einparken geprüft. «Parkassistenten sind in erster Linie Komfortsysteme, deren zusätzlicher Sicherheitsnutzen durch die kleine Teilnehmerzahl in dieser Studie nicht direkt nachgewiesen werden konnte», erklärt Bernhard Gerster von der Dynamic Test Center AG (DTC-AG).

Hinweis an die Redaktionen

Die gesamte Studie kann online unter www.accidentresearch.ch heruntergeladen werden. Die Studie wurde gemeinsam von der AXA Winterthur, der Arbeitsgruppe für Unfallmechanik Zürich (AGU), dem Touring Club der Schweiz (TCS), der Dynamic Test Center AG (DTC-AG) und der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) durchgeführt.

Als grösste Schweizer Motorfahrzeugversicherung nimmt die AXA ihre Verantwortung für Prävention im Strassenverkehr wahr. Sie ist die einzige Versicherungsgesellschaft der Schweiz mit eigener Unfallforschung. Mit den diesjährigen Crashtests führt die AXA Winterthur weitere Untersuchungen zum Fahrverhalten von älteren Verkehrsteilnehmern durch. Medienschaffende können sich bei der Medienstelle der AXA Winterthur für den Anlass vom Donnerstag, 27. Juni 2013 in Wildhaus akkreditieren. Zudem steht den Medienschaffenden online auch eine Live-Berichterstattung unter crashtests-wildhaus.net zur Verfügung.

Weitere Informationen

- Die Medienmitteilung ist auch im Internet verfügbar: AXA.ch
- Download der Studie zum Einsatz und Nutzen von Fahrassistenzsystemen: www.accidentresearch.ch
- Live Berichterstattung der Crashtests in Wildhaus: crashtests-wildhaus.net

AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

AXA Winterthur online auf folgenden Kanälen:

http://www.twitter.com/AXA_Schweiz
http://www.facebook.com/AXACH
http://www.youtube.com/axaschweiz
http://www.xing.com/companies/AXAWINTERTHUR
http://www.flickr.com/photos/AXA_CH
http://www.slideshare.net/AXA_CH

Kontakt

AXA Winterthur, Media Relations, +41 52 261 77 44, media@axa.ch

AXA Winterthur
Die zur AXA Gruppe gehörende AXA Winterthur ist der führende Allbranchenversicherer der Schweiz. Sie bietet ihren Kunden finanzielle Sicherheit mit einer breiten Palette von Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen, massgeschneiderten Lebensversicherungs- und Pensionskassenangeboten sowie Bankprodukten mit Bankpartnern. Die AXA Winterthur beschäftigt über 4000 Mitarbeitende. Im Vertriebsnetz mit 288 selbständigen Generalagenturen und Agenturen sind zudem rund 2700 Mitarbeitende exklusiv für die AXA Winterthur tätig. Im Jahr 2012 erzielte die AXA Winterthur, die Partnerin der Klimastiftung Schweiz ist, ein Geschäftsvolumen von 11,4 Milliarden Franken.

Finanzielle Sicherheit / neu definiert